Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 1

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dein. Doch, und fogar häufig, hab's felber icon gesehen. Zweifel und Staunen weichen nicht von den Gefichtern, bis ein schöner Maistolhen Die Borte des Lehrers erklärt und bestätigt. - Aus dem Seidenftoff macht der Müller feine Siebe. Tee- ober Raffesieb erklart den Begriff beffer, als viele Worte es vermöchten. - Wenn der Urgt dem Kranten Bulver vorschreibt, bentt das Rind: Bulver hatten wir auch noch gehabt, der Bater hat beim Stocksprengen nicht alles verbraucht. -Ein anderes Beispiel: Seute belohnen wir den IV. Rurs, indem wir ihn ein Brieflein schreiben laffen. In den obern Rurfen ift die Zeit fnapp jugemeffen, daß wir froh find, wenn die Schiller wenigstens einen fleinen Begriff über die Form des Briefes dorthin bringen. Der Ctoff bes Briefes muß aber ein gegebener b. h. wirklich erlebter fein, fonft ift bas ein eitel Unterfangen. Gin neues Spielzeug wird gebracht noch fo einfach, und es wird damit einige Minuten gespielt. Welcher Schuler hat nicht Luft, das Spiel fein eigen zu denken, es in wenig Sagen einem Rameraden zu beschreiben, ihn auf nächsten Sonntag einzuladen. (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

"Die hänsliche Erziehung", dieses so wichtige Rapitel, das leider von so vielen Eltern viel zu wenig beachtet wird, findet in der soeben erschienen Broschüre No. 26 und 27 der Aroschürensammlung "Volksaufklärung" one sehr lehrreiche und praktische Besprechung durch einen trefflichen Pädagogen. Goldene Winte und Gedanken sind es, die in diesem Schriftchen (96 Seiten) niedergelegt sind und eine vortressliche Anleitung zu einer guten Kindererziehung bilden. Bei Lesung dieser Broschüre wünscht man, daß dieses so überaus billize Schristchen (1 Expl 21 Pfg., 50 Expl Mt. 8.30. Verlag von A. Opis in Warnsdorf, Nordböhmen) jedem Brautpaare und allen christlichen Eltern in die Hände gegeben würde; wie viel wohlerzogene Kinder würde es mehr geben!

Sprechsaal.

Für die mir von Hrn. Lehrer S. in No. 51 der "Pädagogische Blätter" gewordene Auskunft betr. "Skizzenvorlagen" danke bestens; ich wandte mich unverzüglich an Herrn Lehrer Schoch in Basel. Postwendend erhielt ich von "E. Schoch, Lehrer in dorten" die verdankenswerte Antwort, daß jene "Skizzen" s. 3. von seinem Bater sel. herausgegeben wurden, aber schon längst vergriffen seien. Im Buthandel seien sie nicht mehr erhältlich, weil keine Neuauslage mehr erstellt wurde. — Ich denke, diese Notiz kann manchem Kollegen willkommen sein, damit er sich nicht unnütz nach Basel wendet.

Der Fragesteller in Ro. 49. NB. Die lehrreichen Ausführungen des Hrn. Kollega 3. in letzter No. des Jahres 1904 verdanke ebenfalls bestens. Ein solcher Gedankenaustausch regt an und klart ab.